

Ziel – ein natürlicher Bodenaufbau

EIKEN Ein ehemaliges Kiesabbaugelände der Holcim wird rekultiviert.

GERI HIRT

Ein eindrückliches Projekt: Für die Rekultivierung des einstigen Kiesabbaugeländes der Holcim bei Eiken sind Erdbewegungen in der Grössenordnung von über 50 000 Kubikmetern auszuführen. Gegenwärtig laufen die Arbeiten auf Hochtouren.

«Wir müssen die guten Wetterbedingungen möglichst ausnützen», sagt Ernst Deiss vom Tiefbauunternehmen Deiss AG in Herznach. Aus diesem Grund stehen nicht nur bis zu sechs Bagger im Einsatz, sondern die Bauleute legten in den letzten zwei Wochen Überstunden ein und arbeiteten jeweils auch am Samstag. Die ausgebeutete Kiesgrube war in den letzten Jahren sukzessive aufgefüllt worden. Jetzt wird das Areal, auf dem im unteren Teil vor Jahren ein Naturschutzgebiet mit Tümpeln geschaffen worden ist, im oberen Bereich zur Laufenerstrasse hin rekultiviert. Ein Teil der Fläche, rund 50 auf 260 Meter, wird künftig als extensiv nutzbares Gebiet, als ökologischer Puffer zum Landwirtschaftsgebiet, hergerichtet. Die restliche Fläche von zirka 90 auf 270 Metern wird für die landwirtschaftliche Nutzung bereitgestellt. Die unterschiedliche Nutzung dieser



Das Bord zum bestehenden Naturschutzgebiet (links) wird naturnah umgestaltet und künftig extensiv genutzt.

GHI

beiden Flächen bedingt einen entsprechenden Bodenaufbau. Ziel ist eine langfristige Sicherstellung der Bodenfruchtbarkeit. Dem Bodenaufbau kommt somit eine entscheidende

Bedeutung zu. Als Unterboden wird zuerst eine humusarme, verwitterte Bodenschicht eingebracht. Es folgt eine Schicht von rund 30 cm Humus beim Landwirtschaftsland.

Auf den künftig extensiv bewirtschafteten Flächen beträgt die Humusschicht lediglich rund 10 cm, womit eine vielfältige, naturnahe Bepflanzung erreicht werden soll.